

beten



»Seht, ich wirke Neues! Es wächst schon auf. Merkt ihr es nicht? Ich bahne einen Weg durch die Wüste, lege Ströme in der Einöde an.«

Jesaja 43,19



Christliche Flüchtlinge
im Osten Nigerias

23. Donnerstag

SYRIEN: »Ein schwieriges Gebiet.« So fasst Imir* den Nordosten Syriens zusammen, wo er in einem Hoffnungszentrum arbeitet. Imir hat mehrere Aktivitäten ins Leben gerufen, unter anderem verschiedene Jüngerschaftsschulungen. Er bittet: »Betet für offene Türen zu den Kurden und für ein tieferes Wissen über Gott unter den Christen.«

24. Freitag

ÄGYPTEN: Viele junge Frauen sind durch die Islamisierungsbewegungen unter Druck geraten. Beten wir für die Bemühungen unserer Partner, gegen die systematischen Entführungsversuche und Zwangsverheiratchungen von christlichen Mädchen mit Muslimen (vor allem in Oberägypten) vorzugehen.

25. Samstag

MAROKKO: Faissal begann mit 18 Jahren, nach der Wahrheit zu suchen. Dabei stieß er im Internet auf das Evangelium und nahm Jesus als seinen Retter an. Als er seinem Vater davon erzählte, begann dieser, Faissal zu schlagen. Doch Faissal hält heimlich an seinem Glauben fest. In jüngster Zeit kommen in Nordafrika viele junge Menschen zum Glauben an Jesus. Preisen wir Gott dafür!

AFRIKA

26. Sonntag

MOSAMBIK: Am 12. Februar wurde eine Kirche in der Gegend von Mazeze in Brand gesetzt.

27. Montag

KONGO (DRK): Im Nordosten der DRK wurden bei einem Angriff ein Pastor und mindestens 15 weitere Christen von militanten ADF-Kämpfern getötet. Ein Pastor aus der Region berichtet: »Die Kirche leidet, weil die Menschen glauben, dass Gott nicht handeln wird. Euer Gebet ist sehr wichtig, um die Christen zu stärken.«

28. Dienstag

TSCHAD: Im Mai letzten Jahres waren christliche Gemeinden im Süden des Tschad unzähligen Angriffen von militanten Fulani ausgesetzt. Mindestens 37 Menschen starben, viele weitere wurden vertrieben. Open Doors konnte den Betroffenen mit Soforthilfe zur Seite stehen. Ein Pastor berichtet: »Im Namen der Kirche danke ich Gott und den Schwestern und Brüdern in aller Welt, die uns in ihren Gebeten nicht vergessen.« Beten wir weiter.



Open Doors Österreich | Karl-Popper-Straße 16 | 1100 Wien
01 253 17 02 | info@opendoors.at | www.opendoors.at

29. Mittwoch

NIGERIA: Am 7. März wurden mehr als 200 Kinder aus ihren Schulen im Dorf Kuriga im Bundesstaat Kaduna entführt. Dies ist kein Einzelfall. Angriffe und Entführungen – vor allem im Norden Nigerias – haben sich in den letzten zehn Jahren erheblich vermehrt. Christen gehören zu denjenigen, die besonders betroffen sind. Beten wir für diese Kinder und die Situation im Norden Nigerias.

30. Donnerstag

NIGERIA: Anfang März hat eine Gruppe von Muslimen eine Kirche im Bundesstaat Bauchi in Brand gesetzt. Die muslimischen Nachbarn hatten zuvor klar gemacht, dass sie die Kirche loswerden wollten. Beten wir, dass die Christen standhaft bleiben und Salz und Licht in ihrer Gemeinde sind.

31. Freitag

BURKINA FASO: Am 25. Februar wurden im Nordosten von Burkina Faso mindestens 15 Christen getötet. Mutmaßliche islamistische Kämpfer eröffneten während des Gottesdienstes das Feuer auf die Mitglieder einer Kirche. Bitten wir den Heiligen Geist, der Gemeinde Trost und Heilung zu bringen.

sche Konvertiten in ihre Kirchen aufzunehmen. Beten wir um Liebe, Vergebung und Weisheit für die Gemeinden, damit sie im Leib Christi vereint sein können.

20. Montag

OPEN DOORS INTERN: Vom 20. bis 24. Mai findet die jährliche Konferenz von Open Doors International statt.

Bei dieser Gelegenheit treffen sich die Leiter zum Austausch, um die gemeinsame Vision für unseren Dienst zu stärken. Beten wir dafür, dass diese Konferenz die Einheit stärkt und dass sich die Leiter bei ihren Überlegungen und Entscheidungen von Gott inspirieren lassen.

21. Dienstag

IRAN: Der iranische Christ Hossein Sha'bani, bekannt als Youhana, wurde wegen »Lehren im Widerspruch zur heiligen Religion des Islam« angeklagt. Er wurde zwar auf Kaution freigelassen, das bedeutet aber nicht, dass er nicht erneut vorgeladen oder inhaftiert wird. Beten wir für Youhana und für alle, die derzeit wegen ihres Glaubens im Gefängnis sitzen.

22. Mittwoch

IRAK: Unsere Partner konnten mehreren irakischen Christen Mikrokredite gewähren, womit diese ein Unternehmen gründen konnten. In Karakosch konnte Odai eine Druckerei eröffnen und Khalid eröffnete eine Schneiderei. Danken wir Gott, dass diese Männer nun für ihre Familien sorgen können.

beten

INDIEN

1. Mittwoch

INDIEN: Im April und Mai dieses Jahres wird in Indien ein neues Parlament gewählt.

Wenn das neue Parlament eine pro-hinduistische Regierung ernennet, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass ein landesweites Anti-Konversionsgesetz eingeführt wird, was den Extremisten weiteren Auftrieb geben könnte. Beten wir, dass auf nationaler und regionaler Ebene eine religiös tolerante Regierung gebildet wird.

2. Donnerstag

INDIEN: Beten wir, dass die Anti-Konversionsgesetze nicht in weiteren Bundesstaaten eingeführt werden.

Neben den Anti-Konversionsgesetzen gibt es weitere Gesetze, die gegen Christen missbraucht werden. Beten wir, dass die Gesetze im Land zum Guten eingesetzt werden und nicht, um religiöse Minderheiten unter Druck zu setzen.

3. Freitag

INDIEN: Beten wir für die Familien von christlichen Leitern, die aufgrund falscher Anschuldigungen verhaftet werden.

Die meisten Leiter von Hauskirchen kommen aus wirtschaftlich schwächeren Verhältnissen. Wenn sie verhaftet werden, leidet die Familie erheblich.

4. Samstag

INDIEN: Laxman, ein Pastor in einem abgelegenen Dorf in Nordindien, wurde wegen falscher Vorwürfe verhaftet.

Er wurde von der Polizei gefoltert, bevor er nach sechs Tagen freigelassen wurde. Trotz allem leitet Laxman weiterhin seine Gemeinde, nur jetzt im Geheimen. Bitten wir Gott, ihn zu stärken und zu schützen.

5. Sonntag

INDIEN: Beten wir weiter für die Christen in Manipur. Die Gewalt hält an.

Es gibt viele Gläubige, die vertrieben wurden, als ihre Häuser verwüstet und niedergebrannt wurden. Beten wir um Gottes Hilfe für den Wiederaufbau ihrer Häuser und Kirchen.



Ein Kind im Nothilfslager in Manipur sagt Sprüche 31 auf.

6. Montag

INDIEN: Ajay* (S. 3), ein Partner von Open Doors in Manipur, war selbst ein Opfer der Gewalt, die im Mai 2023 ausbrach.

Dank Ihrer Unterstützung kümmert er sich weiterhin um die verfolgten Christen und bietet praktische Hilfe und Schulungen zur Vorbereitung auf Verfolgung an. Danken wir Gott für seine Hingabe.

7. Dienstag

INDIEN: Beten wir für die Christen in Telangana, die angegriffen wurden, weil die Dorfbewohner die Kirche zerstören wollten, um eine Straße zu verbreitern (S. 7).

Dieser Vorfall hatte große Auswirkungen auf die Gläubigen, sowohl emotional als auch geistlich. Es fällt ihnen schwer, sich durch das Geschehene nicht entmutigen zu lassen.

8. Mittwoch

INDIEN: Auch nach dem brutalen Angriff bleiben Narendran und Kavita (S. 8) in ihrem Dorf und setzen ihren Dienst fort.

Kavita sagt: »Bitte betet für unsere Kinder; wir sind alle so verängstigt nach dem Vorfall. Betet, dass der Herr uns beschützen möge!«

9. Donnerstag

INDIEN: Hari Rana* ist Pastor in einem Dorf, in dem die meisten Menschen eine traditionelle Religion praktizieren.

Er wurde bereits zweimal verhaftet. Seine Kirche wurde von den Behörden geschlossen und ist gezwungen, sich im Geheimen zu treffen. Bitten wir Gott, ihn in seinem Dienst zu stärken.

ASIEN

10. Freitag

NEPAL: Eine Kirche in der Provinz Lumbini wurde kürzlich angegriffen und beschädigt.



Die zerschlagenen Fensterscheiben der Kirche in der Provinz Lumbini

»Wir sind eine unabhängige Kirche, und uns fehlen die finanziellen Mittel, um die Kirche zu renovieren. Bitte betet für unsere Bedürfnisse«, sagte der Pastor der Kirche.

11. Samstag

BANGLADESCH: Nachdem Jamunas Familie Christen wurden, wurden sie von ihren Nachbarn bedroht.

Doch Jamuna entwickelte eine Leidenschaft für den Dienst unter den Frauen in Bangladesch. Durch das Ananna-Jüngerschaftstraining, eine Initiative der lokalen Partner von Open Doors, hat sie über 75 Frauen zu Jesus geführt. Preisen wir Gott dafür!

12. Sonntag

MYANMAR: Ko Aung war gezwungen, wegen seiner Arbeit unter Stammesangehörigen in Myanmar aus seinem Heimatland zu fliehen (siehe ODMag 10/23).

Unsere Partner trafen ihn vor Kurzem. Nach drei Jahren im Exil geht es ihm gut, aber er vermisst seine Familie und ist um ihre Sicherheit besorgt. Beten wir, dass die Familie bald wieder sicher vereint ist.



13. Montag

LAOS: Im Februar zerstörten mehr als 40 Menschen eine Hauskirche im Süden von Laos.

Der Pastor erzählt: »Da wir nichts tun konnten, um sie aufzuhalten, haben wir einfach Loblieder gesungen.« Die Leiter der Hauskirche ermutigen die Christen, standhaft zu bleiben. Stehen wir ihnen im Gebet bei.

14. Dienstag

VIETNAM: Danh* und seine Familie wurden aus ihrem Dorf im Norden Vietnams vertrieben, weil sie von Jesus erzählt hatten (Gebetskal. 04/24).

Isaac*, unser Partner vor Ort, hat sie kürzlich besucht. Die Familie ist in eine sehr abgelegene Gegend umgezogen. »Sie waren so froh, dass wir kamen, um sie zu ermutigen«, sagt er. Möge Gott ihnen weiter beistehen!

15. Mittwoch

CHINA: Li*, einer unserer Partner in Zentralchina, besucht regelmäßig eine Familie, in der der Ehemann wegen seines Glaubens inhaftiert ist.

Anfangs wollte die Frau nicht mit unseren Partnern sprechen. Aber Li und sein Team haben nie aufgegeben, was zu einer vollständigen Veränderung führte. »Das zeigt, wie wichtig unser Präsenzdienst ist«, sagt Li. Preisen wir Gott dafür!

16. Donnerstag

PHILIPPINEN: Lyn (19) verließ den Islam, um Jesus zu folgen.

Danach wurde ihr Vater noch gewalttätiger als zuvor.

Lyn war voller Hass für ihren Vater. Doch durch eine Schulung unserer Partner hat Gott Lyns Wut durch vergebende Liebe ersetzt. Möge die Liebe von Jesus Lyns ganze Familie erreichen!

NAHER OSTEN/ NORDAFRIKA

17. Freitag

JEMEN: Mitarbeiter eines Netzwerks, mit dem wir zusammenarbeiten, freuen sich, dass es im Jahr 2023 über 100 Taufen gab.

»Bitte betet für die jemenitische Kirche, dass sie weiterhin treu das Evangelium verkündet und ihre Familien zu Jüngern macht«, bittet der Netzwerkleiter.

18. Samstag

BAHRAIN: Christen aus dem Ausland, aber auch einheimische Christen, genießen eine relative Freiheit, ihren Glauben auszuüben.

Beten wir, dass Gott diese Freiheit schützt, damit die Regierung nicht ähnliche Maßnahmen wie in den Nachbarländern ergreift, und dass mehr Menschen zu Jesus kommen.

19. Sonntag

SAUDI-ARABIEN: An Orten, an denen es arabische Kirchen gibt, fällt es Christen aufgrund negativer Erfahrungen schwer, muslimischen Konvertiten zu vertrauen.

Viele Christen zögern, muslimi-